

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

252 (26.10.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-269170](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-269170)

Teuerliches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Zeverländische Nachrichten.

N^o 252

Sonnabend den 26. Oktober 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Bisa—Florenz, Dreibund und Balkan.

Ueber die Ministerzusammenkünfte in Pisa und Florenz sind im wesentlichen nur Aeußerlichkeiten bekannt geworden, die freilich, wie die Verleihung des Annunziatenordens an den Grafen Berchtold, schon hinreichend, um den Besuch des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren als weit mehr denn nur eine Antrittsvisite zu kennzeichnen. Es gehört auch trotz des geheimnisvollen Schleiens, mit dem die Offiziere der Konferenzen in Pisa und Florenz umgeben, nicht viel Phantasie zu der Feststellung, daß dort in erster Reihe von dem gesprochen wurde, wozumal zurzeit alle Welt spricht, nämlich vom Balkan. Freilich, wenn die Annahme auftaucht, daß bei den Besprechungen zwischen dem Marquis di San Giuliano und dem Grafen Berchtold unter Zuziehung des deutschen Botschafters in Rom v. Nagow eine diplomatische Intervention auf dem Balkan vereinbart worden sei, so entspricht das den Tatsachen in keiner Weise, kann ihnen gar nicht entsprechen, da die kriegerische Situation trotz aller mit Vorzucht aufzunehmenden Siegesmeldungen des griechisch-montenegrinisch-bulgarisch-serbischen Vierbundes noch lange nicht für eine Vermittlungsaktion reif ist.

Daß aber trotzdem die Leiter der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns und Italiens ein dringendes Interesse daran hatten, sich über die Lage auf dem Balkan auszusprechen, kann nicht Wunder nehmen, denn das ist schon dadurch bedingt, daß in dieser Beziehung zwischen den beiden verbündeten Staaten zweifellos Differenzen bestehen und zwar in bezug auf die Zukunft Albanien. Aber von österreichisch-ungarischer Seite ist ausdrücklich das unbedingte Festhalten am Status quo auf dem Balkan versichert worden, und auch Italien hat jetzt, nach der Besitzergreifung Libyens, dessen „friedliche Durchdringung“ freilich erst erfolgen soll, gleichfalls, nun schon aus Rücksicht auf die Araber in Tripolis, ein Interesse daran, weitere Umwälzungen der Landkarte auf dem Balkan nach Möglichkeit zu verhindern. Aus dieser Erwägungen heraus ist nicht daran zu zweifeln, daß in Pisa und Florenz eine Einigung

über das albanische Problem erfolgt ist, und es liegt umso mehr Grund zu dieser Annahme vor, da die jüngste englisch-französische Mittelmeerpolitik die Italiener hinreichend darüber aufgeklärt hat, daß sie zur Behauptung ihrer Großmachstellung Frankreich gegenüber auf eine Kooperation mit der österreichischen Flotte im Mittelmeer angewiesen sind.

Aus diesen Darlegungen erhellt zugleich, daß das Liebeswerben der Tripelentente gerade jetzt auf italienischer Seite weniger aussichtsreich als je ist, und in der Tat wird auch nirgends daran gewweifelt, daß die Dreibundverträge, die bekanntlich zunächst bis zum 8. Juni 1914 weiterlaufen, abermals, wenn auch mit einigen Abänderungen, verlängert werden dürften, wozu vor allem eine österreichisch-italienische Marinekonvention in Bezug auf das Mittelmeer gehören dürfte. Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß auch hieron in Pisa und Florenz gesprochen wurde, dagegen ist die Frage der Dreibundverlängerung selbst noch keineswegs aktuell, da ja die Kündigung dieser Verträge erst am 8. Juni 1913 erfolgen könnte, während sie, falls das, wie anzunehmen, nicht geschieht, bis zum 8. Juni 1920 weiterlaufen würden.

Sehr wahrscheinlich ist es dagegen, daß bei den Ministerberatungen das Verhältnis Oesterreich-Ungarns zu Rußland, welches ja den kritischen Punkt der Balkanfrage als Weltproblem darstellt, eingehend erörtert wurde. Ist doch Italien hierbei angeichts seiner freundschaftlichen Beziehungen zu beiden Mächten ganz von selbst zur Vermittlerrolle berufen, die dadurch wesentlich erleichtert wird, daß in den Balkandingen zwischen Rußland und seinen beiden Ententegenossen mindestens ebenso starke Differenzen bestehen als zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn. Denn wenn England mit Rußland darin übereinstimmt, daß es keine starke Türkei wünscht, jenes, weil es die Schutzherrschaft über Arabien und Südpersien anstrebt, und dieses wegen der freien Dardanellendurchfahrt, so ist doch England schon mit Rücksicht auf seine Stellung im Mittelmeer ein entschiedener Gegner dieser Forderung, während Frankreich endlich als größter Gläubiger der Türkei an deren Erhaltung und Konsolidierung dringend interessiert ist.

Hier ist aber der Punkt, wo Frankreich und Deutschland Interessen sich begegnen. Gerade diese Gegensätze innerhalb der Tripelentente und die Berüh-

rungspunkte zwischen den Mächten des Dreibundes und jener Entente scheinen eine Bürgschaft dafür zu bieten, daß sich auch im weiteren Verlauf des Balkankrieges eine Möglichkeit zum Ausgleich der österreichisch-russischen Gegensätze finden wird.

Damit werden aber auch alle Kombinationen hinfällig, die in unberechtigter Schwarzjeherei auf den Art. 1 des Vertrages zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn Bezug nehmen, wonach beide Staaten verpflichtet sind, „für den Fall, daß eines der Reiche von Rußland angegriffen wird, einander mit der gesamten Kriegsmacht beizustehen und den Frieden nur gemeinsam und übereinstimmend zu schließen“. Zu tragend welchem Weltkriegsalarm liegt in der Tat kein Anlaß vor, und gerade die Furcht davor, daß der Balkanbrand sich bei der Uneinigkeit der Mächte leicht zu einem Weltbrand erweitern könnte, wird vielleicht das wirksamste Mittel sein, diesen Brand zu verhindern und die späteren „Aufräumungs- und Wiederherstellungsarbeiten“, von denen Herr v. Kiderlen-Waechter unlängst sprach, zu erleichtern.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 24. Oktbr. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde die Wahl von Mitgliedern des Reichsgesundheitsrats und die Wahl eines Mitgliedes des Reichsbank-Kuratoriums vollzogen. Zugelassen wurde der Vorlage betreffend die Intraffizierung von Vorschriften des Versicherungsgebietes für Angestellte, der Vorlage betreffend die Errichtung eines Rentenausschusses für die Angestelltenversicherung und der Vorlage betreffend die Errichtung eines Schiedsgerichts für die Angestelltenversicherung. Ferner gelangten zur Annahme der Anträge Preußens betreffend die Verlängerung der Geltungsdauer der nach der Bekanntmachung vom 23. Dezember 1911 erlassenen Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung, die Vorlage betreffend Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungsordnung und die Vorlage betreffend ein Abkommen mit Belgien über Unfallversicherung.

Das Mitglied des Abgeordnetenhauses **Geheimer Baurat Kellisch** (konserv.), nichtständiges Mitglied des

Madeleine.

Eine Erinnerung aus kriegerischer Zeit.
Von Friedrich Otto Boehm.

2) (Fortsetzung.)
Sie lächelte mit tränenden Augen.
„Vielleicht doch,“ jagte sie endlich mit zitternder Stimme. „Mein älterer Bruder ist Offizier von Beruf und steht in der Armee des Generals Bagaine. Sie wissen natürlich auch, wieviel blutige Schlachten geschlagen worden sind; wenn er aber noch am Leben ist, so ist er eingeschlossen in Mek. Wir wissen nichts von ihm und haben überhaupt seit dem Beginn dieses furchterlichen Krieges nichts von ihm gehört. Wie wäre dies auch möglich gewesen? Auf Ihrer Seite war stets der Sieg, und unsere Truppen wurden zurückgedrängt. Er konnte uns also gar kein Lebenszeichen senden, selbst wenn er lebte und den Willen dazu hatte. Das ist auch unser einziger Trost.“

Tränen um Tränen rollte dabei über ihre Wangen und ich empfand aufrichtiges Mitleid mit ihr, die mir doch ganz fremd war.

„Und der andere?“ fragte ich nach einiger Zeit.
„Der andere“, fuhr sie weinend fort, „der jüngere Armand, noch nicht einmal in Ihrem Alter, ist vorzeitigern verstorben. Ach, der wagballige Junge! Und doch werden Sie sein Handeln wohl am ersten beurteilen. Sie selbst als Soldat ins Feld gezogen sind. Als die Nachricht von der Abschaffung des Kaiserturns zu uns gelangte, von der Einsetzung der Republik und von dem neuen Kriege, der jetzt beginnen soll, da hielt er es nicht länger bei uns aus. Er lief davon und hinterließ uns einen Brief mit der Nachricht, daß er für die neue Regierung in Paris kämpfen wolle. Ach, der Unglückliche! Unsere ganze Familie ist vernichtet, wenn er dort den

Tod erleidet, wie ihn sein Bruder Charles vielleicht schon erlitten hat.“

„Das ist eben der Krieg,“ erwiderte ich, als sie immer weinend, schwieg. „Es wird schon jetzt und später noch mehr solche Familien geben, hüben und drüben, die aus dem Gemisch zerstückt hervorgehen. Das trifft Sie also nicht allein. Trotzdem bedauere ich, daß Sie darunter so viel leiden, aber mehr als Mitleid kann ich Ihnen wohl nicht leisten. Oder glauben Sie, daß ich in der Sache irgend etwas tun kann? Ach, der einfache Soldat!“

„Vielleicht“, entgegnete sie und trocknete ihre Tränen. „Sehen Sie, deswegen bin ich ja nur zu Ihnen gekommen, und — weil ich, weil ich — so großes Vertrauen zu Ihnen gefaßt habe.“ Ietzte sie zögernd hinzu.

„Wie kommen Sie zu diesem Vertrauen einem wildfremden Menschen gegenüber?“ fragte ich erkaunt. „Nach dazu gegen den Feind Ihres Vaterlandes?“

„Ja,“ erwiderte sie und sah mich mit ihren schönen, großen Augen an, als wollte sie bis ins Innerste meines Herzens blicken. „es ist erklärlich, daß Sie so fragen; aber Sie haben so gutmütig blühende Augen und sind gewiß ein hilfsbereiter Mensch, dazu auch kein gewöhnlicher Soldat.“

„Vielleicht haben Sie recht,“ gab ich zur Antwort. „Bösartig glaube ich wenigstens nicht zu sein und war bis jetzt ein friedlicher Student, aber ich sehe hier keine Möglichkeit, Ihnen zu nützen. Denn ich marschiere wie jeder andere Soldat und kann nur meinem eigenen Vaterlande die gelobte Treue bewahren.“

„Ich verlange auch nichts Unrechtes von Ihnen,“ fiel sie ein, „nichts, was man Verrat oder strafbaren Verbrechen mit dem Feinde nennen könnte, und meine Eltern wissen nichts von meinem Unternehmen. Ach habe mir nämlich ebedacht, der Zufall möchte es fügen, daß Sie einem meiner Brüder begegneten. Wenn Sie

uns dann eine kurze Mitteilung davon zugehen ließen, aus der wir sehen könnten, daß der eine oder andere von ihnen noch am Leben ist, so würden wir Ruhe finden in unserer Not. Damit täten Sie ja auch nichts Böses.“

„Sie haben recht,“ gab ich zur Antwort. „Wir selbst können jederzeit in die Heimat schreiben, und unsere Briefe werden befördert, aber Sie sind schlümm daran, da hier jeder Verkehr aufgehoben ist. Die von Ihnen gehoffte Begegnung wäre zwar ein fast ungläubliches Spiel des Zufalls, aber sollte dies eintreten, so will ich dieser Stunde gedenken und alles tun, was in meinen Kräften steht, um Ihnen zu helfen, ohne meine Pflicht zu verletzen. Aber dazu gehört doch noch mehr. Die Namen Ihrer Brüder kenne ich jetzt wohl, aber das genügt in diesem Falle gewiß nicht. Man stellt sich im Kriege doch nicht erst höflich vor. Ich müßte sie doch wenigstens von Angesicht kennen.“

„Das habe ich mir schon gedacht,“ fiel sie fast verärgert ein, „und weil ich ahnte, Sie würden mich nicht abweisen, habe ich Ihre Bilder mitgebracht.“

Dabei zog sie zwei Photographien aus der Tasche und reichte sie mir hin. Die eine stellte einen Artillerieoffizier dar mit Gesichtszügen, die keine besondere geschwisterliche Ähnlichkeit verrieten. Die andere zeigte einen jungen Mann im Jackettanzug, und kaum hatte ich das Bild angesehen, da schaute ich lächelnd zu meiner schönen Besucherin hinüber.

Sie verstand mich sofortlich.
„Nicht wahr,“ jagte sie ebenfalls lächelnd. „Es sieht mir sehr ähnlich?“

„Als wären Sie es selbst,“ bestätigte ich. „Seien Sie überzeugt, dieses Gesicht werde ich wiedererkennen, ebenso wie Sie selbst.“

„Und Sie werden tun, um was ich Sie bat, wenn der Zufall Sie mit einem von ihnen zusammenführen

Reichsversicherungsamtes, ist heute nachmittag um 3,30 Uhr in seiner Villa im Granewald im 74. Lebensjahre gestorben.

Frankreich.

Paris, 24. Oktober. Der Marineminister hat infolge verschiedener Zwischenfälle bei den jüngsten Schießübungen des Torpedojägers Dubüis (Jahrgang 1906) dem Kriegshofen Toulon verständigt, daß eine Sorte aus dem Jahre 1906 stammender Kartuschen als unbrauchbar auszuweisen sei. Ferner hat der Marineminister an sämtliche Kriegsschiffe ein Rundschreiben gerichtet, in dem er anordnet, daß eine Anzahl von Pulverforten aus verschiedenen staatlichen Fabriken als verdächtig überwacht werden müßten.

Schweden.

Stockholm, 24. Oktober. Heute wurde die schwedisch-englische Mineralöl-A.G. mit 4,50 Millionen Kr. Grundkapital errichtet, um der Standard Oil Co. Konkurrenz zu machen. Hinter dem neuen Unternehmen stehen erste englische Oelfirmen.

Rußland.

Petersburg, 24. Oktbr. Ueber das Befinden des Thronfolgers ist heute vormittag folgender Krankheitsbericht ausgegeben worden: Der Kranke hat nachts über fünf Stunden mit Unterbrechungen geschlafen und fetten über Schmerzen geklagt. Die Grenzen der Gesichtswulst sind unverändert. Heute früh betrug die Temperatur 38, der Puls 124.

Der Balkankrieg.

Konstantinopel, 24. Oktbr. (Amtliche Meldung.) Die bei Kumanowo zusammengezogene türkische Westarmee hat die Serben, die vier Divisionen stark waren, angegriffen. In einer blutigen Schlacht wurden die Serben unter unehrerlichen Verlusten vollständig geschlagen. Die Türken haben die Verfolgung aufgenommen.

Konstantinopel, 24. Okt. Nach weiteren amtlichen Meldungen stand die serbische Hauptarmee, die von den türkischen Truppen in der Gegend von Kumanowo angegriffen und geschlagen wurde, unter dem Kommando des Kronprinzen Alexander. Die überaus blutige Schlacht erstreckte sich von Bezakli bis Cufarka.

Konstantinopel, 24. Oktbr. Die türkischen Blätter melden Einzelheiten über die Kämpfe mit den serbischen und bulgarischen Truppen, die sich in der Gegend von Kumanowo zu vereinigen suchten. Danach nahmen die türkischen Truppen vier bulgarische und sechs serbische Kanonen sowie eine serbische Fahne weg und machten mehrere Gefangene. Der Feind ist bis Biljatsch, 25 Kilometer nördlich von Kumanowo, geflohen.

Tanin verzeichnet das Gerücht, daß die Bulgaren Mustafa Waidja geräumt haben. — Die Blätter erfahren, die Regierung habe beschlossen, als Kriegsteuer die Zölle von 11 auf 14 Prozent zu erhöhen. — Der Rheine ist gestern hier angekommen.

Sofia, 24. Okt. Wie die Agence Bulgare meldet, haben die bulgarischen Truppen Kirkilisse genommen. Sofia, 24. Okt. (Neuermeldung.) Die Bulgaren machten bei der Einnahme von Kirkilisse 50 000 Mann mit zwei Bajasas zu Gefangenen.

Sofia, 24. Okt. Die bulgarischen Truppen stehen vor Adrianopel, 5 bis 8 Kilometer von der Festung entfernt, und verstärken ihre Stellungen. Nachträglich eingelaufenen Meldungen zufolge beträgt die Zahl der im Kampfe bei der Ortschaft Kuruch am rechten Ufer des Maritza Gefangenen weit mehr als 160.

Saloniki, 24. Okt. Bei Sari Balanta sind heftige Kämpfe im Gange, welchen die größte Bedeutung beigegeben wird. In der Richtung gegen Dschumabaila wird erbittert weitergekämpft. Auf beiden Seiten wurden starke Streitkräfte herangezogen und in den Kampf verwickelt. Die Bulgaren wurden bis Dolpat-Carevo zurückgedrängt.

Nach der Einnahme von Malko-Tirnowo wurde dort eine bulgarische Verwaltung eingerichtet. Die türkische Garnison ergriff die Flucht, ohne erst den bulgarischen Soldaten zu übergeben. So fragend, reichte sie mir die Hand.

„Verlassen Sie sich darauf,“ tröstete ich sie. „Die Hoffnung ist zwar nur schwach, aber immerhin ist eine Begegnung nicht unmöglich.“

„D, mein Herr,“ rief sie mit rührender Begeisterung aus. „Sie ahnen gar nicht, welche seltsame Verwicklung Sie mir gewähren! Denn eine Stimme spricht laut in mir, Sie werden einen von meinen Brüdern treffen und halten, was Sie mir versprochen haben. Nehmen Sie die Bilder mit, und Gott schütze Sie wie meine Lieben!“

Sie reichte mir die Hand zum Abschied. Da fiel ihr Auge auf den Brief.

„Und an wen schreiben Sie da?“ fragte sie unvermittelt. „An Ihre Braut?“

Gespinnnt blickte sie mich dabei an.

„D, mein Herr,“ erwiderte ich fast verlegen. „Als junger Student kam ich an so etwas noch nicht denken. Ich habe aber eine liebende Mutter, und an diese habe ich eben den ersten Brief aus Frankreich geschrieben.“

Sie holte tief Atem.

„D,“ sagte sie dann halbblau, „es muß eine gute Mutter sein, die einen solchen Sohn hat.“

(Fortsetzung folgt.)

rischen Angriff abzuwarten. Türkische Gefangene erzählen, daß die Offiziere ihre Truppen verlassen haben, die sich in einem jämmerlichen Zustande befinden, zumal sie ohne Lebensmittell sind.

Es sind ernte Zweifeln daran kaum noch möglich, daß aus dem anfänglichen Sieg der Türken vor Kirkilisse, über den türkische Meldungen am Mittwochabend noch so zuversichtlich berichteten, eine schwere und überaus verlustreiche Niederlage geworden ist. Das eröffnet sehr ernste Aussichten für den Ausgang des Krieges; ein derartiger Erfolg der Bulgaren läßt weitere Erfolge vor Adrianopel selbst erwarten, und dann ist das erste und — schwierigste Hindernis für die Bulgaren auf dem Wege nach Konstantinopel überwunden.

Saloniki, 24. Okt. Die türkische Armee hat die bulgarischen und serbischen Truppen unter schweren Verlusten aus Kratowo, Kofichana, Bujanowice, Osmanje und Kumanowo hinausgeworfen und dabei zehn Geschütze erbeutet. Die Serben sind über Zibetische zurückgejagt.

Stara Zagora, 24. Okt. Die Bulgaren haben gestern auf der Südseite die Arda überschritten und nach Einnahme der vorderen Befestigungslinie bei Maras Adrianopel von Süden eingeschlossen. Zwei türkische Bataillone machten einen Ausfall. Die Bulgaren machten einen Gegenangriff, erbeuteten drei türkische Schnellfeuerbatterien und nahmen 1200 Mann gefangen.

Sofia, 24. Oktober. Als die Nachricht von der Einnahme Kirkilisses bekannt wurde, veranstaltete eine zahlreiche Menschenmenge vor den Gesandtschaften Griechenlands, Serbiens, Rußlands und Englands Kundgebungen. Als die Demonstranten auf der Straße dem griechischen Gesandten begegneten, hoben sie ihn auf die Schultern. Bei der Einnahme von Kirkilisse haben die Bulgaren zahlreiche Gefangene gemacht.

Sofia, 24. Oktober. Die Einnahme von Kirkilisse erfolgte um 11 Uhr vormittags. Die türkischen Truppen zogen sich in Ordnung auf Bumar Hisar zurück.

Belgrad, 24. Oktober. Nach Privatberichten sollen bei Kumanowo drei türkische Batterien vernichtet und sieben türkische Geschütze erobert worden sein. Aus Nowibazar eingetroffene Privatnachrichten besagen, daß die Albanesen einen Angriff auf die Stadt unternahmen, aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurden.

Konstantinopel, 24. Oktober. Ein vom Kriegsminister veröffentlichter Bericht teilt mit: Die Kämpfe bei Adrianopel sind noch heftiger geworden. Auch in der Gegend von Kirchikali wird ein großes Gefecht geliefert. Die türkischen Truppen haben in der Richtung auf Dschumabaila die Offensive ergriffen.

Die Kämpfe mit den Serben bei Prishtina dauern an. Die Montenegriner haben den Vormarsch im Osten des Skutarines eingestellt und juchen Skutari von Westen zu erreichen. Die türkischen Streitkräfte in Skutari wurden verstärkt. Die Stadt zunächst nicht gefährdet.

Vermischtes.

* Berlin, 24. Okt. Der Kaiser überreichte Caruso nach dem gestrigen Hofkonzert den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Krone.

* Die Ahnfrau der Hohenzollern. Im Verein Herold zu Berlin legte jüngst Amtsgerichtsrat Dr. Herold einen interessanten Aufsatz über die „älteste Hohenzollern und Kärnten“ von Prof. Dr. August Jäschke Ritter von Wartenhof in Klagenfurt vor. Der Verfasser hat darin den Nachweis erbracht, daß die Gräfin von Schalla, die Gattin des im 12. Jahrhundert lebenden Grafen Burhards VI. von Zollern, die Ahnfrau der jetzigen Hohenzollern, mit Vornamen Helenburg hieß. Der Vornamen Helenburg kommt in der Salzburger Erzdiözese öfter vor.

* Ein unerbittlicher ladijcher Hofbeamter. Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurde im Karlsruher Schloß vor einiger Zeit der Versuch gemacht, die Kronjuwelen der Großherzogin von Baden zu stehlen. Der Verdacht, der Urheber dieses Planes zu sein, richtete sich alsbald auf den Hofbeamten Richert. Er wurde verhaftet und unter Anklage gestellt. Am Montag verurteilte ihn das Schwurgericht in Karlsruhe wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu anderthalb Jahren Gefängnis. Richert wird sich demnächst auch noch vor der Strafkammer zu verantworten haben.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Oktober. Der Verkauf des russischen Fleisches in den zwölf Berliner Markthallen vollzog sich nachmittags und abends in aller Ruhe. Auf dem Wedding hatten noch einige Ledensklächter unter bedauerlichen Ausschreitungen zu leiden. Neuerdings scheint sich auch ein Umsturz in dem Sinne geltend zu machen, daß die Schlächter sich an dem Vorgehen der Stadt beteiligen. In den Auslagenreitern zahlreicher Fleischläden, namentlich im Osten und Norden Berlins, waren gestern Zettel zu sehen, die dem Publikum ankündigten, daß fortan inländisches Fleisch zu wesentlich billigeren Preisen verkauft werden soll.

München, 24. Oktober. Prinzessin Rupprecht von Bayern, 34 Jahre alt, ist heute nachmittag in Sorrent an Herzlähmung gestorben.

Stettin, 24. Oktober. Dem Beispiel Berlins folgend, beschloß die Stettiner Stadtvorordnetenversammlung, 30 000 M für den sofortigen Ankauf russischen Fleisches zu bewilligen.

Magdeburg, 24. Oktober. Wie das Berliner Tageblatt berichtet, hat die Finanzkommission die Zahlungen eingestellt. Die Handwerkerkammer hatte ihr Vermögen im Betrage von 35 000 M bei der Bank stehen.

Nürnberg, 24. Oktober. Der kürzlich verlorene Antiquitätenhändler Biedert hat der Stadt 360 000 M für wohltätige und gemeinnützige Zwecke und außerdem sein wertvolles Anwesen vermach.

Rom, 25. Oktober. Als der Bürgermeister Nathan sein Automobil besteigen wollte, trat ein entlassener Munizipalgardiist an ihn heran und versuchte ihm ein Schlüsselbund ins Gesicht zu werfen. Die Scheiben des Automobils gingen in Trümmer. Nathan wurde nicht verletzt. Der Angreifer wurde verhaftet.

Oldenburg, 25. Okt. Die Landesjanode nahm in 2. Lesung einen nochmals eingebrachten Ausschlußantrag im Gegenjah zur 1. Lesung grundrätlich an, wonach die Organisten-Mindestentschädigungen auf 400 M, wo die Einkünfte der Stelle ausreichen, auf 500 M festgesetzt werden.

Oldenburg, 25. Okt. Mit dem heutigen Tage sind verschiedene unwesentliche Landtagsvorlagen herausgenommen, hierzu aber auch noch der Voranschlag der oldenburgischen Eisenbahnen für 1913, dessen Abschluß wir bereits vorgestern mitteilen konnten. Wir heben daraus für heute kurz noch hervor, daß u. a. für Jever 103 000 M für Erweiterungen des Bahnhofs, der Bahnhofsgebäudeanlagen sowie des Bahnhofsgebäudes selbst eingestellt worden sind.

Berlin, 25. Okt. Das Abgeordnetenhaus hat an Stelle des gestorbenen Freiherrn von Erffa den Grafen Schwerin-Böwis durch Kurtz zum Präsidenten gewählt. — Reichsanwalt Dr. von Bethmann Hollweg beantwortete Interpellationen. Mit Bezug auf die geplante Fortsetzung der inneren Kolonisation teilte er mit, daß zunächst zwölf Millionen Mark für Kultivierung der Hochmoore in Ostpreußen angefordert werden sollen, deren Umfang etwa 16 000 Hektar betrage. Außerdem sollen geeignete Domänen in höherem Grade als bisher den Eisenbahngesellschaften überlassen werden.

Potsdam, 25. Okt. Die Kaiserin ist heute früh 8 Uhr zu den Tauffeierlichkeiten nach Weimar abgereist.

New York, 25. Okt. Der Polizeileutnant Becker ist vom Schwurgericht des Nordes an dem Spieler Kienthal für schuldig befunden worden.

Der Krieg auf dem Balkan.

Paris, 25. Okt. Der Agence Haas wird aus Konstantinopel vom 24. Oktober gemeldet: Die türkische Armee, die den Vormarsch der bulgarischen Truppen, die im Osten des Flusses Tundia die Grenze überschritten hatten, aufhalten sollten, befinden sich auf der ganzen Linie im Rückzuge.

London, 25. Okt. Reuters Bnt. meldet aus Belgrad, daß die Montenegriner Skutari eingeschlossen und mit der Besetzung dieser Stadt begonnen hätten. Pjesta, 24. Okt. abends. (Bet. Tel.-Ag.) Der Führer der montenegrinischen Südbarmee General Matinowich hat heute früh die Besetzung des Berges Tarabosch aufgefördert, sich zu ergeben, da weiteres Blutvergießen nutzlos sei.

Konstantinopel, 25. Okt. Ein gestern nachmittag veröffentlichtes Komunique des Generalstabes über die Schlacht bei Adrianopel hat dem Publikum Bedenken eingeleitet, da der als Manöver bezeichnete Rückzug als endgültig angesehen wird.

Konstantinopel, 25. Okt. Der Tanin gibt eine Beschreibung des Bombardements von Warna, die anscheinend amtlichen Ursprungs ist. Die Türken entdeckten am 21. Oktober morgens zwei kleine bulgarische Torpedoboote, die den Hafen zu erreichen suchten. Der türkische Befehlshaber eröffnete sofort das Feuer. Ein bulgarisches Boot, das Schornstein und Mast verloren hatte, wurde angeworfen, auf den Strand aufzuliegen. Die Mannschaft rettete sich durch Schwimmen. Einem türkischen Torpedoboot gelang es, eine Boje wegzunehmen, die die Lage der Untertanen anzeigte. Die Bulgaren eröffneten darauf das Feuer gegen die türkischen Schiffe, deren Feuer die Militärführer und den Kaiser Curinograd zerstörte.

Konstantinopel, 25. Okt. Der Kriegsminister hat angeordnet, daß alle Offiziere des Beurlaubtenstandes reaktiviert werden. Der Minister ist nach Adrianopel abgereist.

Konstantinopel, 25. Okt. Der französische Botschafter hat bei der Worte sehr energische Schritte unternommen wegen der von den türkischen Behörden verübten Exzesse an griechischen Untertanen.

Konstantinopel, 25. Oktbr. Während des gestrigen außerordentlichen Ministerrats empfing der Minister des Auswärtigen die Botschafter Frankreichs und Rußlands. — Wie die Blätter berichten, sind ein Bulgare und ein Serbe verhaftet worden, weil sie versucht hatten, eine schwere Bombe unter eine Brücke der Eisenbahn nach Smyrna zu legen. — Wie der Membran mitteilt, ist der Sekretär des bulgarischen Konsulats in Adrianopel unter dem Verdacht der Spionage vor ein Kriegsgericht gestellt worden. — Von Adrianopel kommen zahlreiche Flüchtlinge, darunter auch Verwundete, hier an.

Antilige Anzeigen.

Der Kleiderverkauf
in Ellenserdamm beginnt vor-
ausichtlich Anfang Dezember
d. J. Anmeldungen, schriftlich
oder mündlich, werden schon
jetzt entgegen genommen.
Es wird darauf hingewiesen,
daß der Verkauf im nächsten
Jahre eingestellt werden muß,
wenn in diesem Jahre nicht
genügend Bestellungen eingehen
sollten.

**Verwaltung
des Landeskulturfonds.**

Stadtmagistrat.
Jever, 1912 Okt. 24.

Nachdem die Satzung der
Zwangsvorstellung für das Maler-
und Lackierhandwerk für Stadt
und Amt Jever genehmigt ist,
werden alle im Innungsbezirk
wohnenden volljährigen Per-
sonen, welche das Maler- und
Lackierhandwerk selbständig
betreiben, zur Wahl des In-
nungsvorstandes auf **Mittwoch
den 30. Oktober d. J. vor-
mittags 10 1/2 Uhr** nach dem
Rathause eingeladen.
Die Satzung kann vor der
Wahl in der Registratur des
Rathauses eingesehen werden.
Dr. Büfing.

Deichsache.
Der noch am Ida- und Cäci-
liengroden-Schäudeich lagernde
Antheil ist von den Betroffenen
gegen den 1. Nov. d. J. zu
entfernen bei Vermeidung von
Brüchen und Kosten.
H. A. Grabhorn, Geschw.
Steinh., Stel. 23. Okt. 1912.

Schulsache.
Für die Schule zu Goldewe
wird zum 1. Januar 1913 eine
Bandarbeitslehrerin
gesucht. Anmeldungen werden
bis zum 7. November d. J. er-
beten.
Feddwarden. Popfen.

Kirchensache.
Kirchenrat von Middoge.
Verpachtung des Kirchen-
landes bei Neugarmstiel
**Mittwoch den 30. Okt. 1912
nachm. 4 Uhr**
durch den Kirchenrechnungs-
führer in Alfers Wirtshaus in
Neugarmstiel.

Bermischte Anzeigen.
Unter meiner Nachweisung
steht eine in einem verkehrs-
reichen Orte Jeverlands be-
legene

Bäckerei
zum beliebigen Antritt unter
günstigen Bedingungen zum
Verkauf. Umsoj nachweisbar.
Klienten wollen sich ehe-
stens melden.
Heidmühle. Friß Haschen.

Verkaufe hochtragende und
frischmelkende Kühe u. Beester,
10 Bullen, ja 1 Jahr alt, nie-
dertragende und älteste Beester
sowie fahre und zeitliche Kühe,
2 beste Kuhkälber, auch auf Jah-
lungskritik
Jever. B. W. Frerichs

Gutes Arbeitspferd billigst ab-
zugeben.
Jever. B. W. Frerichs.

DecksTier verkauft.
Jürgenshausen. S. Siuts.

Eine beste frische Milch, viel
Milch gebende Kuh und ein
reinfarbiges Kuhkälb zu ver-
kaufen.
Jever, Schloßstr.

Ein sehr guter Federwagen
und 30 Scheffel Winterbirnen
zu verkaufen.
H. tershausen. Verh. Hillers.

Restaurant
I. Rang es umst.
zu verkf. Wirkl.
sch. Grüttenz. Off.
u. H. N. 100 an
die Exp. ds. Bl.
erbeten.

8- bis 10000 Pfd. gut
gewonnenes
Altlandsheu
zu kaufen gesucht. An-
gebote mit Preisangabe
erbeten. S. P. Harms.
Jever, Bahnhofshotel.

Empfehle meinen Stier beßer
Abflammung. Deckgeld 5 Mt.
Widdoge. Reinh. Tyedmers.
Gabe 2 im Novbr. u. Debr.
kalbende bessere Herdbuchkühe
und 3 zeitmilche Kühe zu ver-
kaufen. D. D.

Empfehle meinen angekauften
prämierten Ziegenbock zum
Decken
Hooftel. B. Meenen.

Gesucht auf sofort eine be-
jahrte Haushälterin.
August Kruse.
Jever, bei der Kampplütze.

Speise-Wurzeln
(od. Möhre n),
schöne ausgefuchte Ware,
sowie
dicke Sellerie-Knollen
hat abzugeben
Wilh. Hinrichs, Jever.

**Normal-Bemde,
Unterhosen,
Söcken, Strümpfe,
Kinder-Strümpfe,**
schwarz und braun,
**Gummi-
und Wachstuch-
Kinderhürzen.**

Gute Qualitäten billigst.
Gerh. Müller.

**Garderoben- u. Handtuchhalter,
Küchendorfen, Wäschetrockner,
Bücherborten, Zigarettenröhre,
Bauerntische, Konjolen**
steht in größter Auswahl
vorrätig.

**Gerh. Müller.
Margarine**

in allen Preislagen sende direkt
ab Fabrik an Private in Holz-
und Emaille Eimern von 10,
20, 30 und 50 Pfd. fr. jeder
Bahnhstation.
Oldorf. B. Gden.

**Damen-, Herren- u. Kinder-
Handschuhe**

empfehle in großer Auswahl
und modernen Farben.
Neuenstr. Ernst Peters.

Bösen Husten
u. Atemnot verübten Wals-
gotts echte Eucalyptusbon-
bons v. Pat 25 u. 50 Pfa in der
Arenz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.

Tantal-, Bergmann- sowie Drahtlampen
in Birnen- und Kugelform in hell und matt und in allen
Kerzenstärken empfiehlt
Schlachtstraße. H. von Thünen.

Bei den hohen Butter- und Fettpreisen
empfehle ich meine in Qualität und Ausgiebigkeit
unübertroffene Pflanzenbutter
**Jeverland 1 Pfd. 78 Pfg.,
Cassia 1 Pfd. 66 Pfg.**
Hergestellt ist diese Butter aus dem besten Roh-
material und nur zu haben bei
J. H. Cassens, Jever-Schaar.



**Flanelle,
Barchende
und baumwollene
Flanelle**
für
**Unterzeuge,
besonders preiswert.**
Carl Möhlmann.
Inh.: E. Meuer.

Den Empfang neuer Herbst-
artikel zeige an und empfehle
zu sehr billigen Preisen: **Klei-
derstoffe** in Wolle, Velour
und Halbwole **Herren- und
Damen-Regenschirme**, schöne
und dauerhafte **Anzüge** für
Herren, Junglinge und Kinder,
Buckst.-Hosen sowie sämtliche
Arbeiterhagen, als:
Hosen, Mittel, Jacken, Unterzeug,
Wollgarn, Strümpfe, Söcken,
Dandshuhe, Röcke und Unter-
jacken für Herren, Damen und
Kinder, sämtliche **Aussteuer-
artikel**, sowie feine Bettfedern
u. Daunen in reiner, frischer
Ware. **Ludw. Bloh.**
Jever, Schlachtstr.

Geschmackvoll garnierte **Da-
men- und Kinderhüte**
in jeder Preislage sowie jämt-
liche Putzartikel empfehle zu
bekannt billigen Preisen.
Alle Güte werden billig mo-
dernisiert.
Ludw. Bloh.

Täglich frisches **Kind-, Schweine-
und Hammelfleisch** sowie **Leber-,
Rot- u. Zungenwurst** und **Sülze**,
frische **Wettwurst** und **Wackwurst**.
H. Feilmann.
Trockene **Rinderweiden**. D. D.

Baby-Ausstattungen
empfehle
in reichhaltiger Auswahl
Neuenstr. Ernst Peters.
Soeben wieder eingetroffen:

**Echte
Wienerhandharmonikas**
mit halben Tönen.

Kantuly-Accordeons
mit besten Har-Stimmen.

Mundharmonikas
von **Söhner-Weiß & Koch.**
Jever. **J. F. Kleinsteuer.**

Hochf. echte Kieler Bäckinge
und **Sprossen** frisch einge-
troffen. **B. Koeniger.**

Fürk & Babits Frankfurter
Würstchen sind die besten,
gebe solche in Dosen à 4 Paar,
1 Pfund wiegend, noch zu
1,30 Mt. ab. **B. Koeniger.**

Zarte, weiße Hände
erzeugt d. herrlich duftende Sa-
metin. Beiaufgeprägungen, roter
rissiger Haut u. bei Frostbeulen
von unvergleichlich schneller Wir-
kung, à Flasche 60 Pfa.
Bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Alle Sorten
Holzschuhe
in großer Auswahl
empfehle

Schaarer Kolonialwarenhans
und
Verkaufsstelle Langewerth.

Empfehle täglich **1 Pfd.
Lammfleisch** 70 Pfg.,
auch **Keulen** 70 Pfg.
Osterstr. **B. Hoffmann**

H. fette Sprossen
Kühe 4 Pfd. 1,50 Mt. empf.
C. F. Andree Nachf.

Submission.
Die auf Gut Kloster Deitring-
felde belegene Scheune soll ab-
gebrochen, die Steine gereinigt
und mit den übrigen Materialen
fortiert und aufgestapelt
werden. Die näheren Be-
dingungen sind bei Herrn Land-
wirt Marcus, Kloster, einzusehen.
J. G. Kleiß jun.

Brillen u. Kneifer
(echt „Rothener“) empfiehlt
Hooftel. F. Chymin,
Uhrmacher.

Lederwaren,
speziell **Damenhandtaschen, Porte-
monnaies, Zigaretten-, Brief- und
Bantnotentaschen, Schreib- und
Altenmappen** usw. empf. in stets
neuer, großer Auswahl billigst
Jever, Schloßstr. **Carl Altona.**

Leihbibliothek.
Jever. **Carl Altona,**
Buchhandlung.

Bestellungen auf die
Oldenb. Sondernummer
der **Leipziger Ill. Zeitung**
nehme gern entgegen.
Jever. **Carl Altona,**
Buchhandlung.

Zur Anschaffung für **Volks-
und Schulbibliotheken** emp-
fehle ich mein reichhaltiges Lager
gediegener
Unterhaltungslektüren.

Gute **Jugendchriften** für
jedes Alter in enormer Auswahl.
Jever. **Carl Altona,**
Buchhandlung.

Letzens.
Auf vielseitigen Wunsch er-
öffne ich bei genügender Beteili-
gung in nächster Zeit einen
Tanz- und Quadrille-Kursus

für junge Damen u. Herren im
Saale des Herrn **Baumann**
Uebungskunden abends von
8-11 Uhr. Gest. Anmel. hierzu
nimmt Herr **Baumann** bereitw.
entgegen. Bitte zum Einzeichnen
liegt dort aus.
Tanzlehrer Neents.

Habe Telefonanschluf
erhalten unter Nr. 15
Hooftel. D. Gembler.
Sengw. **Chausseehaus.**

Entlaufen aus einer Weide
des **Hillernfenhamms** ein schön
gezeichnetes, schwarz, nieder-
tragendes **Kind**, welches am
rechten Bug mit einem □ an-
geschnitten ist. Auskunftsgeber
oder **Wiederbringer** Belohnung.
Wagestr. **J. C. Josephs jr.**

Entlaufen aus meiner Weide
bei **Abbitenhausen** 1 **Hammel-
lamm**, gez. M., mit **Fau** um
den Hals. Auskunftsgeber er-
hält Belohnung.
Anlagen. **H. Sternberg.**

Entlaufen
eine **Milchkuh**, welche
eine **Verletzung am Auge**
hat, und ein **Kind**, am
rechten **Horn W. L. ge-
brannt**. **Wiederbringer**
oder **Auskunftsgeber** erhält
hohe Belohnung.
Jever. **Wilh. Levy.**

Al. Hund zugelaufen. Inner-
halb 2 Tagen abzuholen gegen
Erstattung der **Unkosten**.
Emil Hänisch
Schortens, Jeverland.
Gejunden ein **Herrnhut**
(grünlicher **Pflüch**).
Sengwader Schule.

Alle eilen, um **Costume, Paletots, Blusen, Costumröcke u. Kinderkleider**

gut und billig zu kaufen bei

Carl Möhlmann .:. Inh.: E. Heuer.



Sofas

in bekannt dauerhafter Ausführung und großer Auswahl.
Fr. Popken,
Möbelgeschäft.

Stühle

in enorm großer Auswahl und billigen Preisen.
Fr. Popken,
Möbelgeschäft.

Spiegel

in allen Größen und guten Gläsern. Preise äußerst billig.
Fr. Popken, Möbelgeschäft,
Jever, am Markt.
Fernsprecher 377.

Korsetts

Marke R. H.,
führende deutsche Marke,
jedem Brüsseler Fabrikat
ebenbürtig, in Jever bei
A. Mendelsohn.

Wasserkessel in Kupfer, Nickel, Aluminium und Emaille, Kochtöpfe in Eisen, emailliert, inoxidiert, Aluminium und Emaille sowie sämtliche Haushaltungsgegenstände. Halte stets großes Lager in nur Prima-Ware.
Schlachtstraße. H. von Thünen.

Sonnabend den 26. u. Sonntag den 27. d. M.

keine Sprechstunden.

Sanitätsrat Dr. Karms,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,
Wilhelmshaven,
Viktoriastr. 81.

Zurückgekehrt.

Dr. med. Pröhl

Arzt und Zahnarzt,
Wilhelmshaven,
Viktoriastr. 78.

Nächste Sprechstunden
in Garm's Bahnhofshotel
Dienstag den 29. Oktober
vormittags von 10 bis 12
Uhr.

Rechtsanwalt Löwenstein,
Oldenburg.

Geburtsanzeigen

Die glückliche Geburt eines
kräftigen **Knaben** zeigen
hoch erfreut an
Gerhard Damm
und Frau.
Jever, 24. Okt. 1912.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen **Jungen** zeigen an
J. S. Borgen und Frau
Mattha geb. Andreat
Gödens, 23. Okt. 1912.

Codesanzeige

Dienstagabend 9 Uhr ein
schief sanft und ruhig im
Glauben an ihren Erlöser unsterblich
liebe Mutter, Großmutter und
Urgroßmutter,

die **Witwe Johanne Böhme**
geb. Cassens,

in ihrem 89. Lebensjahre
welches wir mit tief betrübten
Herzen zur Anzeige bringen.

Anton Böhmer
Katharine Euden
geb. Böhmer.

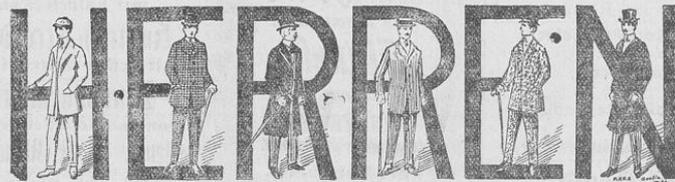
Altgarmstiel, 23. Okt. 1912.
Die Beerdigung findet **Montag**
den 28. Okt. nachm. 3 Uhr
auf dem Friedhof in Gohren
Kirchen statt

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme bei dem uns
betroffenen schweren Verluste
unserer lieben Tochter und
Schwester sagen wir allen
unseren innigsten Dank.

H. Garm und Frau
nebst Kindern.
Baffens, 1912 Okt. 24.

Modernste



**Anzüge
Ulsters
Paletots
Gummi-Mäntel
Gummi-Pelerinen
Loden-Pelerinen
Loden-Joppen**

in neuer, grosser Auswahl.

Geschäftshaus J. L. Haake,

Rüstersiel.

Regenschirme!

Kaufte einen großen Restbestand Damen-
schirme, beste existierende Gloria-Qualität,
moderne Griffe, seiden Futteral.
Einheitspreis 6,50 Mk. (Wert bis 10 Mk.)

A. Mendelsohn.

Kostüme, Paletots, Röcke, Blusen

Billige aus letzten vorteilhaften Einkäufen
feste in reicher Auswahl.
Preise. Plüsch- und Sammetpaletots.

Bruns & Remmers, Jever.

Ein Stiefel,

der an **Eleganz, Haltbarkeit und Solidität**
unübertroffen ist, ist
und bleibt



Einheitspreis für
Damen und Herren
12,50 Mk.,
in
Luxus-Ausführung
16,50 Mk.

Salamander.

Alleinverkauf bei

Julius Schwabe, Ecke Burg- und
Albanistrasse.

Reparaturen prompt und billig.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stablabormenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitzelle oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Richter & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 252

Sonntag den 26. Oktober 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 25. Oktober.

Am Dienstag, 29. Oktober, abends 7 Uhr wird Pastor Stuhmann aus Godesberg a. Rh. im kleinen Saale des Hotels zum Erbprinzen einen Vortrag halten über religiöse und kirchliche Fragen, die die Gegenwart bewegen. Pastor Stuhmann war früher Präsident der evangelischen Männer- und Jünglingsvereine Deutschlands. Jetzt widmet er seine ganze Kraft dem im vorigen Jahre gegründeten Deutschen evangelischen Volksbunde, dessen Direktor er ist. Er ist durch seine reichlichen Schriften und durch seine hervorragende Rednergabe weit und breit bekannt. Während der letzten Wahlen war er auch als Reichstagskandidat im Kreise Wittmann aufgestellt und erhielt eine außerordentlich große Anzahl Stimmen. Es steht zu erwarten, daß der Vortrag aus Stadt und Land viele Zuhörer findet. Auswärtige können die Abendzüge bequem erreichen.

Erhöhung des Reichsbankdiskonts. Die seit kurzem erwähnte Erhöhung des Reichsbankdiskonts ist gestern erfolgt und zwar um $\frac{1}{2}$ Prozent auf 5 Prozent. Präsident Havenstein begründete die Erhöhung damit, daß die politischen Verhältnisse auf dem Balkan ihren Einfluß auf den Geldmarkt ausgeübt hätten, indem sie zur Zurückhaltung und Vorzicht Anlaß gaben. Die Dividenturfe hätten den Goldstand erreicht oder seien nahe an diesen heranrückend, so daß bei Fortdauer dieser Steigerung eine unerwünschte Schwächung der Devisen und Goldbestände der Reichsbank zu befürchten wäre. Mit Rücksicht darauf, daß der Status der Reichsbank jedoch nicht unangenehm zu nennen ist, war das Direktorium erstrebenfalls in der Lage, sich mit einer Erhöhung um $\frac{1}{2}$ Prozent zu begnügen, so daß unser Diskont nunmehr dieselbe Höhe hat, wie der englische seit dem 17. Oktober.

Eisenbahn-Personalnachrichten. Es sind verkehrt worden: Stationsassistent Abel 1 von Jever nach Osnabrück-Eversburg und Diederichs von Osnabrück-Eversburg nach Jever.

Zollpersonalien. Mit dem 1. November d. J. hat der Großherzog die Obergrenzkontrolleure Roth von Horumerfeld nach Brake und Bodelmann von Brake nach Horumerfeld verkehrt.

Sandel. Am nächsten Sonntage wird in unserer Gemeinde durch die Herren Oberkirchenräte Iken und Haake aus Oldenburg und Herrn Amtsrichter Dr. Stöver aus Rühringen eine Kirchenvorstellung abgehalten. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr.

Rühringen, 24. Oktober. Die Wahlen zum Stadtrat und zur Stadtverordnetenversammlung finden am 29. November statt. — Im Friedrichshofe findet jetzt eine Obhutsaufstellung statt, welche von den vereinigten Obhütern von Cloppenburg und Umgegend veranstaltet und reichhaltig besetzt ist. — Die Wahlen zur Angestelltenvereinerung haben hier stattgefunden. Es waren 3 Listen aufgestellt. Den größten Erfolg hatte die freie Vereinerung. Von ihrer Liste wurden 6 Personen und von den beiden anderen nur 3 Personen gewählt.

Rühringen, 25. Oktober. Gestern abend fand im Friedrichshof eine zweite Versammlung in Sachen der Steuereinkünfte statt, an der etwa 400 Personen teilnahmen. Die in der ersten Versammlung gewählte Kommission legt die von ihr auf Grund der damals gefassten Resolution ausgearbeitete Eingabe an das Finanzministerium der Versammlung vor, die sie einstimmig annahm. Die Eingabe soll außerdem dem Stadtrat zur Kenntnis kommen mit dem Ersuchen, sie zu seiner eigenen zu machen und sie zu unterstützen. Als Deputation für Ueberreichung der Eingabe in Oldenburg wurden die Herren Gastwirt Müller, Kaufmann Iken und Buchdruckerbesitzer Stecker gewählt.

Barrel, 24. Okt. Ein großes Gefangenschaft wird am Karfreitag 1913 im Saale des Schützing hier gefeiert werden. Dasselbe wird veranstaltet von der Nordwestdeutschen Vereinigung des christlichen Sängerbundes deutscher Junge und werden daran teilnehmen die Vereine von Bremen, aus dem Herzogtum Oldenburg, Ostpreußen ein schließlich Wilhelmshaven, so daß der Chor

aus mehreren hundert Sängern bestehen wird. Es ist dies das erste Mal, daß der christliche Sängerbund in dieser Art sein Sängertreffen hier feiert, und wird es bei dem Konzert, welches voraussichtlich nachmittags 4 Uhr im großen Saale des Schützing stattfindet, jedenfalls an Zuhörern nicht fehlen.

Oldenburg. Im Auscheidungsspiel vom 30. Juni zu Aurich siegte der Oldenburger Schwimmverein im Wasserballspiel gegen den Wilhelmshavener Schwimmklub mit 3:1. Jetzt gewann der Oldenburger Verein auch gegen den Delmenhorster Schwimmverein das Wettspiel mit 3:2. Damit ist der Oldenburger Verein für 1912 Inhaber der Meisterschaft im Wasserballspiel für Gau 3 Oldenburg-Ostpreußen des Deutschen Schwimmverbandes. — In einem eintägigen Wettspiel des Fußballvereins Germania (Oldenburg) und Sparta (Emden) siegte der Oldenburger Verein weit aus überlegen gegen den Emdener mit 7:0.

Oldenburg. Beim Ausstoßen des Stöpfels am Schmelzofen einer Gießerei im Südortel ergoß sich unglücklichweise die glühendheiße Eisenmasse einem Arbeiter über die Beine, die vollständig verjagat wurden. — Dem im Heiligengeistort wohnenden Schneidemeister B. brannte der Gehilfe unter Mitnahme eines Geldbeutels mit etwa 110 M Inhalt durch.

Brake, 24. Okt. An Stelle des zum 1. November zur Disposition gestellten Amtsrichters Schild in Brake tritt Gerichtsassessor Tanken in Rühringen.

Edwarden, 23. Oktober. Vor längerer Zeit wurde von hier berichtet, daß am hiesigen Strande ein Torpedo gebrannt sei. Nun ist den glücklichen Findern der ihnen zustehende Vergeltung im Betrage von 500 M von der zweiten Halbfloßfille, die den Torpedo verloren hatte, ausbezahlt worden.

Cloppenburg. Ein böser Unfall ereignete sich in der Rippenischen Schmiede. Der Gehilfe sollte einen bei einem Hochheitsstießen verwendeten Voller säubern. Es war ihm gejaht worden, daß der Explosionsapparat nicht geladen sei. Daraufhin sah er nicht erst lange nach, sondern bearbeitete den Lauf ohne weiteres mit einem glühenden Eisen. Pflöschlich explodierte der Voller. Der Gehilfe wurde schwer verletzt, so daß er sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Behta. Durch einen Brand wurde der große Stall des Bäckermeisters Fortmann vollständig eingeäschert. Große Haufen von Stroh, Heu und Tor wurden vernichtet. Man vermutet Selbstzündung des Heues.

Damme. Ein gräßlicher Unfall mit Todesfolge hat sich hier auf dem Viehmarkt zugetragen. Der Rötterbesitzer und Viehhändler Poltschneider aus Osterfeine geriet vor eine plötzlich wild werdende Kuh und wurde von ihr mit den Hörnern gegen den Leib gestochen. Er erlitt schwere innere Verletzungen. Seine Ueberführung ins Krankenhaus überlebte er nicht lange. Er starb am 24. Tages. Poltschneider stand im 77. Lebensjahre und war ein in und um Damme wohlgeleitener Mann.

Aus den Nachbargebieten.

Leer. Die vom Verein für Heimatschutz und Heimatgeschichte durchgeführten verschiedenen Darstellungen des Heimatfestspiels „De quade Foelke“ haben dem Verein 2000 M Reingewinn gebracht. Etwa 7000 Personen besuchten die Spiele, nicht nur aus Ostfriesland, sondern auch aus dem Oldenburgischen und aus dem Emsland. Das Geld wird mit zur Errichtung eines Friesenhauses (Museum) dienen.

Emden. Kapitän Rudolf Franzius, zurzeit in Al-Mittel bei Hamburg, wurde von der Ems-Losangelellschaft in Emden zum Lotienkommandeur gewählt. Die Wahl ist vom Minister zuerst probeweise auf ein Jahr beschränkt worden. Franzius, Reserveoffizier der Matrosen-Artillerie, stammt aus Norden und hat bereits 28 Jahre zur See gefahren.

Wewsum, 23. Oktober. Gestern abend wurde das Haus des Fuhrmanns und Gastwirts Udo Jürgens in Hamswehrum ein Raub der Flammen. Nur vom Bohlenhaufe blieb ein Teil erhalten. Da das Feuer in den Heu- und Strohpforten reichlich Nahrung fand, war an ein direktes Löschen nicht zu denken. Nur dem Um-

stande, daß es nicht sehr windig und dabei regnerisch war, ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht weiter um sich griff. Der Brand ist durch Kinder entzündet, die in der Scheune ein Feuer angemacht hatten. Als dann das entfehlte Element ihnen über den Kopf wuchs, haben sie Alarm gemacht. Doch war an ein Löschen nicht mehr zu denken.

Hannover, 23. Okt. Der Hann. Courier stellt eine lebhaft bewegte in der Provinz fest, die sich gegen die Zulassung des ausländischen Gefrierfleisches richtet. Dem Blatte liegen Resolutionen von sieben national-liberalen Vereinen vor, die im Interesse des hannoverschen Bauernstandes die Aufrechterhaltung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes fordern.

Ziegenbockkörung.

Jever, 24. Oktober. Bei der vor einigen Tagen abgehaltenen Nachkörung von Ziegenböden wurden die Tiere der nachbenannten Besitzer angeführt: a. einstimmig: Edo des R. Seeden, Fedderwarden; Emil des H. Martzfeld, Jever; Engbert des J. Landwehr, Grafschaft; Engelhard des H. Janßen, Schortens; Erwin des E. Sieffen, Heidmühle; b. mehrstimmig: Becker des B. Iken, Landeswaren; Diet des B. Janßen, Haddien; Eberhard des E. Ofinga, Senwarden. — Zurückgekehrt wurden zwei Böde und 2 abgeführt. — Die anschließende Prämienverteilung, zu der 17 Tiere angemeldet wurden, die man in drei Klassen teilte, hatte folgendes Ergebnis: Klasse 1: 1a Pr. 20 M Bod Burdard, Bes. A. Wagner, Jever; Klasse 2: 1a Pr. 20 M Dixon, Bes. E. Sieffen, Heidmühle; 1b Pr. 20 M Curator, Bes. H. Reiners, Rühringen; 2a Pr. 15 M Curwig, Bes. H. Otten, Sande; 3a Pr. 7,50 M Darius, Bes. H. Janßen, Klosterneuland; 3b Pr. 7,50 M Drusus, Bes. H. Janßen, Schortens; 3c Pr. 7,50 M Buchfink, Bes. R. Seeden, Fedderwarden; 3d Pr. 7,50 M Dover, Bes. M. Friedrichs, Schenum; 4a Pr. 5 M Diria, Bes. Frau Albers, Schaar; 4b Pr. 5 M Darwin, Bes. H. Hillers, Roldemen; Klasse 3: 1a Pr. 20 M Bod Erhard, Bes. A. Wagner, Jever; 1b Pr. Emil, Bes. H. Martzfeld, Jever; 2a Pr. 10 M Engbert, Bes. J. Landwehr, Grafschaft; 2b Pr. 10 M Engelhard, Bes. H. Janßen, Schortens; 2c Pr. 10 M Erwin, Bes. E. Sieffen, Heidmühle; 3. Pr. 9 M Edo, Bes. R. Seeden, Fedderwarden; 4. Pr. 6 M Erasmus, Bes. W. Peters, Rühringen.

Vermischtes.

Marconi außer Gefahr. Wie berichtet, mußte dem bei einem Automobilunfall schwer verletzten Erfinder der drahtlosen Telegraphie Guilelmo Marconi ein Auge auf operativem Wege entfernt werden. Nunmehr ist der Zustand Marconis ganz befriedigend. Professor Kajardi ist nach Turin zurückgekehrt und erklärte Marconi außer Gefahr.

Wegen eines Bittgesuchs zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt wurde in Smolensk ein Soldat des Sofia-Regiments. Der Soldat war vor einiger Zeit während der Mostauer Parade mit dem Gemein aus der Front herausgetreten, um dem Kaiser ein Bittgesuch zu überreichen. Nun ist er vor dem Smolensker Militärbezirksgericht zu der genannten harten Strafe verurteilt worden.

Die Tragödie eines Vaters. In Krißdowits in Währen hat sich der Kaufmann Vinzenz Friedel erschossen. Beim Hantieren mit seinem Raubgewehr war ein Schuß losgegangen und hatte seinen 16jährigen Sohn getroffen. Der unglückliche Vater, der glaubte, sein Kind getötet zu haben, legte in der Aufregung Hand an sich. In Wirklichkeit war der Junge nur leicht verletzt ohnmächtig zusammengebrochen.

Um eine Schnupftabaksprije ermordet. Einen Meldung aus Augsburg zufolge wurde der Armenhausinsasse Joseph Krenpl in Wilschhofen nachts auf dem Heimwege vom Kirchweihfest von einem unbekanntem Tagelöhner um eine Prie Schnupftabak angesprochen. Als er diese verweigerte, zog der Unbekannte ein Messer und stieß es Krenpl beratt in den Hals, daß dieser tot zu Boden stürzte. Der Mörder ist entkommen.

24. evangelische Landessynode.

B. Oldenburg, 23. Oktober.

Die ganze Vormittags-Gesamtsitzung der Synode vom Mittwoch war der Beratung des Gesekentwurfs betr. **Änderung des Gesetzes von 1864 hinsichtlich der Benützung der Kirchenstühle und Grabstellen gewidmet.** Das 1864er Gesetz hat zwar im Jahre 1891 Zusätze und Änderungen erhalten, aber sie haben sich als ungenügend herausgestellt. Die Synode hat deshalb dem Oberkirchenrat die Herausgabe einer Neubearbeitung des Gesetzes nahe gelegt. Dieser Antrag hat der Oberkirchenrat Folge geleistet und einen Gesekentwurf vorgelegt. Da in der Angelegenheit öffentliches und privates Recht sich berühren, war die Behandlung der Frage eine schwierige.

Die allgemeinen Bestimmungen würden nunmehr folgendermaßen zu lauten haben: „Sämtliche Kirchenstühle in den Kirchen, sowie sämtliche Grabstellen auf den Kirchhöfen der Kirchengemeinden gehören zum Kirchenvermögen der betreffenden Gemeinden und stehen unter der Aufsicht des Oberkirchenrats. Die Kirchengemeinde darf, abgesehen von den Fällen des Art 1 § 1 und § 3 Abs. 2 Kirchenstühle nicht veräußern. An den in Privatbesitz übergegangen Kirchenstühlen und Grabstellen steht den Besitzern nur ein ausschließliches Gebrauchsrecht zu, welches vererbt und dessen Ausübung auch andern Personen unentgeltlich übertragen werden kann. Dieses Recht darf nur an die Kirchengemeinden veräußert werden. Letztere ist auf Antrag der Berechtigten zur Uebernahme unter Zahlung einer mäßigen Zahlung verpflichtet. Doch steht das Recht an Kirchenstühlen und Grabstellen, wenn es nachweisbar dem jeweiligen Eigentümer eines Hauses oder einer Landstelle zusteht, bei Verfügung unter Lebenden und von Todes wegen mit dem Hause oder der Landstelle auf den Erwerber über. Andernfalls findet der Uebergang nur statt, wenn es in der Verfügung besonders bestimmt ist. Die Kirchengemeinde darf, abgesehen von den Fällen des Art. 3 § 1 und 2, Kirchenstühle nicht mehr zum ausschließlichen Gebrauch veräußern.“

Die Bestimmungen betr. Benützung eigens der Kirchenstühle haben ebenfalls Änderungen gezeitigt. Die in wesentlichen die folgt zusammenzufassen sind: Artikel 2 § 3 lautet künftig: „Ist trotz sorgfältiger Nachforschung der Besitzer nicht zu ermitteln oder sein Aufenthalt nicht festzustellen, so genügt eine Aufforderung durch Einschlag im Gitterkästchen und durch einmalige Bekanntmachung in den OId. Anzeigen und in einer oder mehreren andern vom Kirchenrat zu bestimmenden Zeitungen.“

Für den Fall von Kirchen-Neu- oder Umbauten ist künftig bestimmt, daß jeder Privatbesitzer an Kirchenstühlen ausgleichend ist, ohne daß eine Entschädigung der bisherigen Besitzer stattfindet. Aus besonderen Gründen können Ausnahmen vom Kirchenrat beschlossen werden. Der Beschluß bedarf der Genehmigung des Oberkirchenrats.

Schließlich ist aus vornehmlich sozialen Rücksichten beschlossen, dem Art. 4 folgende Fassung zu geben: „Wohnt der Besitzer eines Kirchenstuhls außerhalb der Gemeinde oder gehört er nicht dem evangelischen Bekenntnis an, und wird der Stuhl von den Berechtigten nicht benützt, so kann der Kirchenrat ihn während dieser Zeit, unbeschadet der Rechte des Besitzers, der gemeinsamen Benützung überlassen. Durch übereinstimmenden Beschluß des Kirchenrats und Kirchenausschusses kann angeordnet werden, daß die während eines Gottesdienstes bis zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht benützten Kirchenstühle für diesen Gottesdienst der gemeinsamen Benützung anheimfallen. Das Verbleiben von Kirchenstühlen ist nicht zulässig.“

Hinsichtlich der Benützung insbesondere der Grabstellen ist zeitgemäß einegefügt worden, daß Aschenurnen in Grabstellen beigesetzt werden können. Eine Bestattung, die in der Weise erfolgt, daß die Urne äußerlich sichtbar bleibt, bedarf der Zustimmung des Kirchenrats. Die Zustimmung kann allgemein erteilt werden. Weiterhin ist hinsichtlich der Begräbnisstellen (Art. 6) gesagt, daß bei Erteilung der Erlaubnis, einen über dem Erdboden erhöhten Begräbnissteller anzulegen, eine besondere Gebühr an die Kirchenkasse im Betrag von 15 M für jedes Quadratmeter zu zahlen ist. Die Gebühr steigt auf das Doppelte, wenn die Erhöhung mehr als 30 Zentimeter, auf das Dreifache, wenn sie mehr als 60 Zentimeter beträgt usw.

Obne Genehmigung des Oberkirchenrats darf auch nicht nur kein Gewölbe, Keller oder Grab angelegt oder geöffnet werden, sondern auch keine Aschenurne aufgestellt werden.

(Nachmittagsitzung.)

Neu bestimmt wird zur Benützung der Grabstellen in der Folge auf Antrag des Oberkirchenrats: „Bei Anlegung eines neuen Kirchhofes können die Besitzer unbenützter Grabstellen die unentgeltliche Ueberlassung einer gleichen Anzahl neuer Grabstellen verlangen.“ Bisher lautete die Bestimmung so, daß bei Anlegung eines neuen Kirchhofes alle Besitzer von Grabstellen die unentgeltliche Ueberlassung neuer Grabstellen in gleicher Anzahl verlangen konnten. Wichtig ist des ferneren der Beschluß, daß besondere Kirchhofordnungen vom Kirchenrat mit Genehmigung des Oberkirchenrats erlassen werden können. Der Erlaß solcher Ordnungen wird besonders für städtische Verhältnisse unter verschiedenen Gesichtspunkten angebracht erscheinen. — Für den

Fall von Umschreibungen wurde nachgefügt: „Sind oder werden bei der Umschreibung mehrere Erben eingetragen, so sind sie aufzufordern, eine Person namhaft zu machen, die sie der Kirchengemeinde gegenüber vertritt. Diese Person ist ebenfalls einzutragen. Bis zur Erfüllung dieser Verpflichtung ruht das Gebrauchsrecht, sofern nicht in einzelnen Fällen aus besonderen Gründen eine Ausnahme zulässig erscheint. Auf diesen Nachteil ist bei der Aufzählung hinzuweisen.“

Schließlich sind noch längere Bestimmungen über die Frist der Durchführung der Umschreibungen, über die Ordnungsstrafen und über das Ausschlußverfahren neu erlassen. Gegen den Ausschlußbescheid kann innerhalb zweier Jahre die Wiedereinsetzung in die bisherigen Rechte beim Kirchenrat beantragt werden. Bei erheblichen Billigkeitsgründen ist sie zu gewähren.

Bedeutendere Auseinandersetzungen rief der zweite zu Ende geführte Punkt,

die **Regelung des Organisten- und Küsterdienstes**, hervor. Hierzu lag zu der bereits seinerzeit stizierten Vorlage des Oberkirchenrats ein Minderheits- und ein Mehrheitsantrag vor. Jener, der von Giechelmann, Dede und (außerhalb des Ausschusses) Lohse gestellt war, wünschte unter Ablehnung des Gesekentwurfs die Einbringung einer neuen Vorlage für die nächste Synode, und zwar mit Berücksichtigung der Fragen einer unwiderstehlichen Anstellung als Organist auf alle unwiderstehlich anstellbaren Lehrer, die das Amt übernehmen, und der Penionsfähigkeit der Entschädigung. Die Mehrheit des Ausschusses (Conze, Fuhrten, Gramberg, Knabe, Kuhlmann, Kießels und v. Köpping) wünschte die Annahme der Oberkirchenratsvorlage, jedoch mit der Änderung, daß, statt der vorgesehenen 300 bzw. 400 M Minderheitsentschädigung, eine solche von 400 bzw. 500 M eingestuft werde. Wenn eine Gemeinde nicht den kleineren Mindestbetrag aufbringen könne, solle die Hauptkirchenkasse helfend einspringen.

In der Erörterung vertraten die SS. Dede und Giechelmann sowie S. Lohse den Standpunkt der Minderheit. Ihre Darlegungen sind dahin zusammenzufassen, daß sie das Handwerkermäßige im Organistendienst ausgeschieden wissen und dafür mehr Begeisterung für das Amt heringebraucht sehen möchten. Zudem sei eine Dauer im Amt sehr zu wünschen. Dann aber sei unbedingt die Unwiderstehlichkeit und die Penionsfähigkeit des Gehalts Grundbedingung. — Demgegenüber verteidigte D.-K. Haake die Auffassung des Oberkirchenrats dahin, daß die Gemeinden zu ihrem Nutzen leichter einen Wechsel vorzunehmen in die Lage verkehrt sein müßten. Dem dann könnten sie immer den besten Orgelspieler aussuchen. Ist sei ein Nebenlehrer am besten dazu berufen. Und daraus ergebe sich schon die Richtigkeit des Standpunkt, nicht fest anzustellen. Auch würde die Pension zu Lasten der Gemeinde gehen. Durch feste Anstellung und Penionsfähigkeit begrebe man sich der Vorteile der freien Wahl. Auch in drei Jahren werde die Ansicht des Oberkirchenrats noch die gleiche sein. — Hierzu betonte Präsident v. Kinnich noch, daß an der Trennung des Lehrer- und Organistenamts die Lehrer selbst schuld trügen. Sie hätten eine solche mit Hilfe des Landtags herbeiführen. Nun sollten sie auch die Folgen tragen. — Zur Entschädigungsfrage hielt Oberkirchenrat Haake die Sätze, die der Oberkirchenrat ausgeworfen habe, für reichliche Bezahlung des leichten Dienstes, während S. Lohse die Ansicht vertrat, daß wohl die Arbeit, niemals aber die große Gebundenheit des Lehrers durch den Organistendienst dadurch beahft sei.

Schließlich wurde die Vorlage des Oberkirchenrats unverändert angenommen. Ein Antrag Lohse, der wenigstens wünschte, daß der Oberkirchenrat die Prüfung der Frage der Einführung der Festanstellung und Penionsfähigkeit nochmals gründlich erwäge und der nächsten Synode eine Vorlage mache, wurde abgelehnt. — Schluß 8 Uhr. Nächste Sitzung Freitag.

Gerichtszeitung.

Oldenburg. Im vorigen Jahre erregte ein Ueberfall auf Oldenburger Radfahrer im Moorier Land bei Moorhausen bekanntlich nicht unerhebliches Aufsehen. Die Radfahrer kamen damals noch mit einem blauen Anzug davon. Die Täter aber, in der Hauptsache Moorhäuser Burtschen, wurden zu erheblichen Geldstrafen verurteilt. Für den Haupttätschigen hielt damals das Gericht den nach Moorhausen vor nicht langer Zeit zugezogenen Hüllstede, der außerdem zu einer schweren Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Mit Hilfe seines Anwalts, des Justizrats Krahsföder, gelang es ihm, das Wiederaufnahmeverfahren durchzuführen, das am Mittwoch vor der Strafkammer zur Verhandlung kam. Das Landgericht kam jedoch jetzt auf Grund erneuter Beweisaufnahme zu der Ansicht, daß Hüllstede nicht nachweislich der Haupttäter sein könne, da die belastenden Anzeichen zu schwach seien, und sprach ihn von der Gefängnisstrafe frei.

Vermischtes.

* **Ferbst, 24. Okt.** Der Getreidehändler Paul Siebert erstickt seine Frau, seine beiden Söhne von acht und neun Jahren und dann sich selbst. Der Grund ist in ungünstiger Geschäftslage zu suchen.

* **Doppelrichtung.** Bielefeld, 24. Oktober. Auf dem Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses wurden

heute morgen 7 Uhr die beiden 26- und 24jährigen Brüder Alex und Anton Stadtkowik, die am 23. April vom Bielefelder Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurteilt waren, durch den Scharrichter Gröpler aus Magdeburg hingerichtet. Die beiden Mörder hatten in Gemeinschaft mit dem Gelegenheitsarbeiter Wiellisch im November 1911 in Herzebrod den Polizeibeamten Ellermann erschossen.

* **Schneefürme in der Schweiz.** Aus der ganzen Schweiz sowie aus Südranfreich laufen Meldungen vom heftigen Schneefällen ein, die am Dienstag und Mittwoch niedergingen. Das Thermometer ist sehr schnell gesunken.

Handelstrel.

Brate, 24. Okt. Der Auftrieb auf dem heutigen Viehmarkt war recht schwach. Alle Tiere gingen in andere Hände über, da eine ganze Anzahl von Händlern am Plak war. Die Preise waren gut.

Ovelgönne, 24. Okt. Getiern wurde hier der Oktober-Viehmarkt abgehalten, der ein recht erfreuliches Bild bot. Der Auftrieb von 265 Stück Hornvieh war gut zu nennen; bei lebhafter Nachfrage entwickelte sich ein recht flotter Handel, bei dem das meiste Vieh in andere Hände überging. Das aufgetriebene Vieh war gut. Die Besitzer forderten deshalb hohe Preise, die von den Händlern auch angelegt wurden, der beste Beweis wie sehr man das Rindvieh der Weser- und Moormarkts schätzt.

Leer, 23. Okt. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 1500 Stück Großvieh, 5 Sauafälber, 7 Schaf, 85 Schweine. Verkehrt rege, Handel in Rindvieh ziemlich gut bei hohen Preisen; es verblieb ein großer Ueberstand. In Schweinen wurde flott gehandelt; Preissteigernd. Bestand an Schafen geräumt. Es bedangen hochtragende Kühe 1. Sorte 550 bis 700 M., vereinzelt höher, 2. Sorte 420 bis 500 M., 3. Sorte 300 bis 400 M., hochtragende Rinder 1. Sorte 450 bis 660 M. und höher, 2. Sorte 290 bis 350, frischmilchige Tiere 350 bis 600 M., Jungvieh 220 bis 300 M., Ferkelvieh je nach Qualität 4 bis 50 M., Bullen zum Schlachten 32 bis 38 M. für den Zentner Lebendgewicht, Sauafälber 50 bis 65 M., Schaf bis 50 M., Lämmer 17 M., vier bis sechs Wochen alte Ferkel 15 bis 16 M., acht bis zehn Wochen alte bis 25 M., Läufer 40 bis 60 M., halbjährige Kuhfälber 210 bis 250 M., halbjährige Bullfälber 130 bis 200 M.

Antlischer Marktbericht vom Magerdichhof in Friedrichsfelde.

Schweine- und Ferkelmarkt Mittwoch den 23. Oktober. Auftrieb 3150 Schweine und 2459 Ferkel. Verkauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft; Läufer außer flau; Preise bei den Ferkeln anziehend. Es wurde abgezahlt im Engrashandel für: Käuferfische, 7 bis 1 Monat alt, Stück 57 bis 70 M., 5 bis 6 Monat alt, Stück 42 bis 56 M., Fische, 3 bis 4 Monat alt, Stück bis 41 M., Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt, Stück 23 bis 29 M., 6 bis 8 Wochen alt, Stück 18 bis 22 M.

Die Direktion des Magerdichhofes.

Berlin, 24. Oktober. (Antlischer Preisstellung in Berliner Produktionsbörse. Preise in Mark für 1000 Kgr. netto Kasse.)

			12.15	1.15	Schluss
Weizen	Oktober	212,75	—	213,25	213,50
	Dezember	212,25	211,75	212,25	212,00
Roggen	Mai	216,50	216,25	216,25	216,25
	Oktober	182,50	—	183,10	183,25
Hafer	Dezember	179,00	179,5	179,75	179,75
	Mai	182,00	182,00	182,00	181,75
Mais	Dezember	182,25	182,00	182,50	82,50
	Mai	181,75	181,50	181,75	182,00
Rüben	Dezember	—	—	—	—
	Mai	—	—	—	—
Rüben	Oktober	68,50	—	68,80	68,90
	Dezember	68,40	—	68,40	68,50
	Mai	65,60	—	65,70	65,75

Jugendheim in Jever.

Sonnabend den 26. Oktober nachmittags 5.30 Uhr.
Sonntag den 27. Oktober nachmittags 5.30 Uhr

Bilder aus Norwegen.

Die Nordlandsfahrt unseres Kaisers.

1. Von Kristiania bis Hardanger.
2. Von Hardanger bis Alesund.
3. Von Alesund bis zum Nordkap.

Eintrittspreis 20 S., Schüler und Schülerinnen 10 S.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 27. Oktober:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.
Kinderlehre und Kinder Gottesdienst nach beendigten Gemeindegottesdienst.
Amtswache: Pastor Verlage.

St. Joost. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle in Jever.
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagschule.
Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Cocosa

Feinste
Pflanzen-Butter
MARGARINE

Unübertroffen bestes
Butter-Ersatzmittel der Gegenwart.
Wohlgeschmeckt, nahrhaft und be-
känzlich. — Überall erhältlich.
— Alleingige Fabrikanten: Hohl-
Margarine-Werke Jürgens
& Prinsen, G. m. b. H.,
Goch (Rhd.).

Empfehle meinen angehörten
Ziegenbock zum Decken. Deck-
geld 1 Mk. 50 Pfg.
Gilert Dfinga.
Sengwarden

Empfehle meine beiden prä-
mierten Ziegenböcke zum Decken.
Dajo Gerdes Janßen.
Schortens

Mein Ueber deckt für 4 Mark
Gayung Janßen.
Holschhausen

Mein angekaufter Schafbock
deckt für 1 Mark.
Horum Adolf Griebenkerl.

Nehme 10 Stück Hornvieh
auf Winterfutter.
Linderland & Kirchhoff
bei Hohenkirchen

Gesucht zu Othern n Z für
mein Kolonialwarengeschäft
1 Lehrling
mit guten Schulkenntnissen
C. F. André Nachf.
Inh: Friedr. Dams.

Für ein Kolonial-, Eisen- und
Porzellengeschäft wird zu Othern
1913 ein jg Mann mit guten
Schulkenntnissen als
Lehrling
gesucht. Gewissenhafte Aus-
bildung unter Aufsicht des
Principals. Fortbildungsschule
im Orte.
Offerten unter Lehrling be-
fördert die Exp. d. Bl.

Gesucht zum nächsten Mai
eine **Magd.**
E. Haschenburger.
Kupferburg b. Tetters.

Gesucht
für meine **Konditorei** und
Bäckerei zu Othern oder Mai
ein Lehrling.
Jever. J. S. Zwitters.

Gesucht auf gleich oder Othern
ein Lehrling.
Barel. Wilh. Neents,
Malermmeister.
Anmeldungen nimmt ent-
gegen Neents, St. Annentor,
Jever.

Gesucht für mein Kolonial-
warengeschäft ein gros per sofort
oder später ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Jever. Anton Onken.

Suche zum 1. Nov. eine
Aufwartung.
Bahnhöfstr. Pastorin/Wöbden.

Junger Mann (15 J. alt)
sucht zu Mai Stellung in einer
größeren Landwirtschaft bei
Familienanschluß und gegen
Gehalt
Offerten unter J. E. 100 an
die Exped. d. Bl.

Millionen gebrauchen gegen
Kusten, Heiserkeit, Katarrh,
Verschleimung,
Krampl- und Keuchhusten

Kaiser Brust-
Garamellen
mit den 3 Tannen

6100 not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kaisers Brust-Extrakt Flasche
90 Pfg., zu haben bei:
E. Heikes, Drogerie in Jever.
M. E. Dirks, Drogerie in Caroli-
nensiel, Th. Bühring in Tet-
ters, Aug. Albers in Hohen-
kirchen, Fr. W. Schild in Wadde-
warden.

Tafelbirnen, Kochäpfel.
St. Annentor. C. Laaßen.
Kanarienvögel bei d. D.

Ofenhaus.

Großes Lager in

Stubenöfen, Kochöfen, Kesselöfen,

schwarz und emailliert.

Ramine in moderner Ausführung. Jever. C. F. Onken.

Neu aufgenommen! **Emaille Prima Qualitäten!**
Ueberzeugen Sie sich selbst von der Preiswürdigkeit!
Th. van Lengen,
Mitglied der Einkaufsgenossenschaft Keramik.



Poetzsch

Kaffee

Tea
Malz-Kaffee

Nur in Originalpackungen.
Direkter Import
Hollfelerant.

5000 Niederlagen

Aus der Kaffee-Groß-Rösterei von Richard Poetzsch, G. m. b. H., Hamburg,
erhältlich in **Heidmühle** bei Alfred Küstermann.



Grabdenkmäler

empfiehlt in allen Steinarten

B. Müller,

Jever, beim Friedhof.



Große Auswahl in
**Kochherden,
Stubenöfen,
Viehkesselöfen.**

Verzinkte Ofenrohre u. Anie
empfiehlt
Schlachtstr. H. v. Thünen.

**Frische hiesige und
fremde
Eier.**
J. S. Cassens,
Jever-Schaar.

+ Dankbarkeit +

veranlaßt mich, gern und tollenthus allen
Eunigen und Gatteliebenden mitzutellen,
wie ich mich durch einfaches, nützliches u. er-
freuteses Skaruprodukt, Der am 1. Straß-
Malz von mein langjährig. Leid befreit habe
H. Oeukert, Kaufmann, Berlin SW 47
Grossbeerenstrasse 30.

Bockheide
zu verkaufen Bei ganzen Fu-
dern bitte um vorherige Bestel-
lung
Feldhausen & Wsche.

Junge Leute

bis zu 40 Jahren erhalten nach
4 monat. Ausbildung durch staatl.
geprüfte Lehrer Stellung als Ver-
walter, Rechnungsführer usw. auf
Gütern usw. nachgewiesen. Erforderl.
sind für Schulgeld und Pension
ca. 450 M. Gewandte, aussichtsvolle
früheren jeden Monat.
Prospekt gegen 20 Pf. in Marken.
Landw. irrschätliches Technikum
Münster i. W.

Vornehm
mit feinstem Gesicht, reines,
jugendliches Aussehen, weiße, sammel-
weiße Haut und ein schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Steenpferd-Villemilch-Seife
a St. 50 Pf., deren macht der
Dada-Cream
rote und rosige Haut in einer Nacht
welsch u. sammelweiß Tube 50 Pf. bei
in Jever: Carl Breit-aub,
J. C. Janßen, Georg Wammen;
in Neustadtgebens: Apoth. v. Dove.

Bermischte Anzeigen.
Befarbeter Mammen in
Schoof läßt
Montag den 28. Okt. d. J.
nachm. 1 Uhr beg.
bei Jakob Wagners Gasthause,
Waldschente, in Schoof:

**2 Ziegen,
22 Hühner,**
1 Kleiderschrank, 2 Sofas, 1
Kommode, 1 Spiegel mit Kon-
sole, Paneelborte, 2 Tische, 1
gr. Küchenschrank, 1 Borte
mit Töpfen, 2 Fahrräder, 1
neue Senze, 1 Düngerkarre,
Furder Heu, Nuß- und Brenn-
holz usw.;
ferner: 1 Nähmaschine, Gz-
und Pfanzkartoffeln und
Ritten
öffentlich meistbietend auf Zah-
lungsfrist verkaufen.
Käufer lade freundl. ein.
Heidmühle. Friz Haschen.

Zu vermieten
für ein älteres Ehepaar oder
Damen zum 1. Mai 1913 das
an der Schlosserstraße seit
21 Jahren von Frau Schipper
bewohnte

Haus,
enthaltend 5 Zimmer mit
Zubehör und kleinem Garten.
Liebhaber wollen sich wende-
den an Herrn Rechnungs-
keller Wilh. Albers in Jever.
Beabsichtige mein an der
Bismarckstraße gelegenes, mit
allen Bequemlichkeiten einge-
richtetes

Haus
mit **Stall und Garten**
mit Antritt zum 1. Mai 1913
unter der Hand billig zu ver-
kaufen.
H. Borchers.
Jever, Rosenstr. 794.

Ein leichteres, älteres
Arbeitspferd
(zugfest und fromm) billig zu
verkaufen. Zu erfragen im
Hotel zum schw. Adler.

Stattes, schwarzes Hengst-
füllen sowie ein Entertier zu
verkaufen.
Schnapp & Popten.

Ein schweres, reinfarbiges
Bullkalb zu verkaufen.
Bussenhausen Otto Janßen

Ein schweres
Bullkalb
zu verkaufen. J. Willms.
Steindamm bei Fedderwarden.

Bei Kaufe zwei Wurf 5 Wochen
alte Ferkel.
Wohnenburg. Ed. Janßen.

Gute Steckrüben zu verkaufen.
Dattershausen. S. Mammen.

Verdehändler D. Frels zu
Rüstringen läßt
Freitag den 1. Nov. d. J.
nachmittags 2 Uhr anfangend
in und bei Joh. Folkers Gast-
wirtschaft zu Rüstringen, Verl.
Bismarckstraße,



**ca. 20 Stück starke
Arbeitspferde,**
worunter
Oldenburger, Dänen und Russen,
sowie



**40-50 Gt.
große und
kleine
Schweine**
mit Zahlungsfrist öffentlich
meistbietend verkaufen.
Rüstringen, 1912 Okt. 19.
S. Gerdes,
amtl. Aukt.

Beste Polizeihunde!
Verkaufe aus meiner Spezial-
zucht junge deutsche
Schäferhunde,
raffinerie, mit prima Stamm-
bauern, höchst prämiierter Ab-
stammung
Bussenadshörn bei Tetters,
Jeverland. **Couring.**

Für Wirte!
Billig abzugeben ein Geschä-
ftslichts-Automat

„Fußballspieler“
mit 5 Pfg.-Einwurf.
Wittmund. Carl Freese.

Ich empfehle
gute Eklartoffeln
100 Pfd. 3.00 Mk., 1000 Pfd.
27 Mk.
Bayens. R Müller.

Arbeiterwohnung
auf 1. Mai 1913 an tüchtigen
Arbeiter zu verpachten Pächter
kann das ganze Jahr Arbeit
erhalten Emil Ommen.
St. Charl. Groden
bei Carolinensiel.

Zu Mai meine Oberwohnung
(mit 2 bis 3 Zimmern) zu ver-
mieten. Frau Tierarzt Dams.
Alter Markt.

Preis-Liste

über
**Braunschweiger Gemüse-
und Frucht-Konserven**
Saison 1912/13.

Einmaliges Angebot.
Gemüse-Konserven.

	Dose za. Pfd.		
	2	1	1/2
	Pfg.	Pfg.	Pfg.
Nieß-Stangenspargel, 10/16 St	230	130	
Stangenspargel 40/45 "	175	95	
Stangenspargel 50/60 "	150	83	
Stangenspargel, dünn	135	70	
Niesen-Brechspargel	178	95	53
Brechspargel, mittel, m. Köpfen	140	75	45
Brechspargel, dünn, m. Köpfen	110	60	38
Brechspargel ohne Köpfe	93		
Spargel-Abschnitte	72	45	
Kaiserschoten ff		75	42
Junge Erbsen, fein	90		
Junge Erbsen, mittelfein	58	35	
Junge Erbsen	45	30	
Gemüse-Erbsen	39	27	
Junge Erbsen und Karotten II	50	30	
Schnittbohnen	32	23	
5 Pfd. 4 Pfd. 3 Pfd.			
75, 60, 48 Pfg.			
Brechbohnen	32	23	
5 Pfd. 4 Pfd. 3 Pfd.			
75, 60, 48 Pfg.			
Leipziger Allerlei II	65	38	
Leipziger Allerlei III	53	33	
Berliner Allerlei	45	30	
Gemüse-Melange	85	48	
Große Bohnen I, 4 Pfd. 1,25 Mk.	85	50	
Karotten, gewürfelt	30	22	
Junge Karotten	45	30	
Stangenschnittbohnen	45		
Junge Wachsbohnen	45		
Junge Perlbohnen	45	29	
Stangenwachsbohnen	50		
Spinat, gegrünt, 4 Pfd. 85 Pfg.	45	30	
Wirsingkohl	35		
Braunkohl	33		
Weißkohl	33		
Rosenkohl	70		
Kohltrab in Scheiben m. Grün	33	24	
Sellerie in Scheiben	58	35	
Morcheln	160		
Champignons à la Hoit	240	135	72
Steinpilze in Wasser	135		
Tomaten, purée	72	45	30

Frucht-Konserven.

	Dose za. Pfd.		
	2	1	1/2
	Pfg.	Pfg.	Pfg.
Apfelsmus, weiß	60	38	
Ananas, ganze Frucht		85	
Ananas, in Scheiben	145	80	
Birnen, weiß, 1/2 Frucht	65	40	
Birnen, rot, 1/2 Frucht	75	45	
Erdbeeren, roh eingel., rot gef.	95	55	
Gemischte Früchte, 6er Frucht	98	55	
Heidelbeeren	65	40	
Kirschen, rot mit Stein	70	45	
Kirschen, rot ohne Stein	90	53	
Mirabellen	75	45	
Pflaumen, ganze Frucht	45	30	
Preißelbeeren	85	50	
Reinclaunden	85	50	
Stachelbeeren		40	

Verband erfolgt gegen Nachnahme.

**Kaufhaus J. M. Balf Söhne,
Emden.**

Neuer Bürgerverein Jever.
**Außerordentliche
Versammlung**
Sonntag den 27. Okt 1912
nachmittags 5 Uhr
bei Ballmann „Zur Traube“.
Tagesordnung:
Die Wasserversorgung der Stadt.
Nichtmitglieder sind freundl.
eingeladen und können an den
Verhandlungen teilnehmen
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. Oktober
abends 7 Uhr

Vortrag

des Herrn Pastors Gluhmann,
Direktor des deutschen evan-
gelischen Volksbundes,
im kleinen Saal des Hotels
zum Erbgroßherzog.
Jedermann aus Stadt und
Land ist freundl. eingeladen.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 27. Oktober

großer Ball.

Es ladet jedl. ein
F. Hinrichs.
NB. Räder werden sicher aufbewahrt.

Kaisersaal.

Sonntag den 27. Oktober

großer Ball.

Es ladet freundlichst ein
S. Gentel.
Raum f. Fahrräder vorhanden.

Gasthof zur Börse.

Von heute an
großes Preischießen.
Chr. Loben.

Fortsetzung des Schießens

um Geldpreise bei
Hartmanns, St. Annetor.
NB. Sonnabend u. Sonn-
tag Tagespreise.

Auskündigung bei Jever.

Sonntag den 27. Oktober

Ball.

Es ladet freundlichst ein
D. Münteufarf.
Sander Hof.

Sonntag den 27. Okt.

öffentlicher Ball,

wozu freundlich einladet
Sande. F. S. Kohns.

Mederns.

Mittwoch den 30. d. M.

Herren- u. Damenklub.

Hierzu ladet freundl. ein
S. Thaden.

Sonntag den 27. d. M.

großer Ball

mit vielen Ueberraschungen,
Gratis-Verlosung usw.
— Anfang 5 1/2 Uhr. —
Es ladet ergebenst ein
Fettens. G. Baumann.

Verf.-Gesellsch. gegen Viehsterben
für das südl. Jeverland.

Es ist eine Anlage von
à versicherte Mark 1 Pfg. er-
forderlich und bis zum 12. No-
vember d. Js. von den Mit-
gliedern an die Distriktsdepu-
tierten zu enrichen

Carl Neumann.
Schortens, 23. Okt 1912.



Heute neue große Sendung
**englischer Paletots
und Ulsters,
und Ulsters,
offen und geschlossen zu tragen
für Damen
u. Badfische.**

Andauernd gleichmäßig
billiger Verkauf bei
größter Auswahl.

A. Mendelsohn.

Pelze

In bedeutend vergrößerter Auswahl vom einfachsten
bis zum elegantesten Genre sind eingetroffen.
— Preise billigst. —

Carl Möhlmann.

Inh.: E. Heuer.

Große Posten

Lodenjoppen

für Jagd, Landwirtschaft usw. in allen Fassons
von 6,50 Mark an.

Julius Schwabe,
Ecke Burg- und Albanstraße.

Besondere Gelegenheit!

145 cm breite Herrenstoffe,
130 cm breite Costumestoffe
für Anfertigung von Costume-Röcken (2 1/2 m)
p. Meter 2,50 Mk.,
reeller Wert weit höher.

A. Mendelsohn.

Bürgerverein Schortens.

Einladung zu dem Sonntag den 27. Oktober im
Destringer Hof stattfindenden

Stiftungsfest,

bestehend in

Konzert, Theater und Ball.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Karten sind zu haben bei den Mitgliedern und im Vereinst-
lokal.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Klischee

das Komitee.